

Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 78 (1937)

Rubrik: S'chlii Meitli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

So wenig er sein Wunderfaßten zur Sprache bringt, so wenig seine übrigen Werke und Verdienste.

Wir haben für unsern Kalender diese kurze Zusammenstellung gemacht, um auf wenig Seiten einen Begriff zu geben, wie das Leben unseres Landesvaters sich doch noch lebendig und wahrheitsgetreu darstellen läßt.

Und ganz besonders weist dieser Abschnitt uns an den Friedensstifter und Beter. Friedensglocken? Freudläuten? Lobgesang in den Kirchen des Landes und bis nach Müllhausen? Wann geht solches wieder über unsere Lande dahin? Friede, sagt Bruder Klaus, „Fried ist allweg in Gott. Denn Gott ist der Fried.“



Das malerische Dörschen Gandria am Luganersee.

S'chlii Meitili.

Bim Zuägade näb-um Miststoc,
wo d'Gille dur fire rinnd;
da reffered uf-um Spaltbock
es driijährigs Chind.

Hed es Redli a
e chli Chuädräck dra
roti Haarband ii
lärmet: „hott“ und „hii“.

Der Großvater chund i d'Neechi
und s'Meitili springd-um a
hed s'Füßtili i d'Heechi
und seid-um: „Chaisch ha“.

S'isch es Beerli dri
chli verdriekt und chli;
und es bringd's derthär,
wie wenn's goldigs wär.

Es heckeled's dett bim Marchstei
und maled es Chriiz mid Schpeiz.
Nf einisch tuäd es e-n-Angstschrei,
e gruifige Geiz.

Nei, was isch ai gscheh?
Luä was tuäd-um weh!
S'isch vo irgendwo
es Chäferli cho.

F. v. M.